

Sozialleistungen zur Armutsvermeidung in den Hamburger Stadtteilen 2008
Erhebliche Unterschiede: Hilfequoten schwanken zwischen 0 und 30 Prozent

Am Jahresende 2008 lebten in Hamburg 13 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner von staatlichen Transferleistungen zur Sicherstellung der laufenden Lebensführung. Am höchsten war die Hilfequote mit fast 30 Prozent im Stadtteil Veddel. In Wilhelmsburg, Rothenburgsort/Billbrook und Billstedt sind rund 27 Prozent der Einwohner auf staatliche Hilfeleistungen angewiesen.

Knapp ein Fünftel aller Stadtteile weisen Unterstützungsempfängerquoten von 18 Prozent und mehr auf. Von Jenfeld und Billstedt im Osten Hamburgs zieht sich ein Gürtel von Stadtteilen mit hohen Empfängerquoten über Veddel und Wilhelmsburg bis zum Stadtteil Harburg. Außerhalb dieses Raumes treten die innenstadtnahen Stadtteile St. Pauli und Altona-Altstadt sowie Lurup, Steilshoop, Dulsberg, Allermöhe und Hausbruch als Stadtteile mit besonders hohen Hilfequoten hervor. Die meisten dieser Gebiete sind gekennzeichnet durch einen überdurchschnittlich großen Anteil ausländischer Bevölkerung sowie durch Wohnungsbestand mit vergleichsweise hohem Anteil von Sozialwohnungen.

In knapp einem Drittel aller Stadtteile lag der Anteil der Transferleistungsbezieherinnen und -bezieher unter acht Prozent. Dies sind die Elbvororte (von Rissen bis Othmarschen) und Bereiche nah der Außenalster (zum Beispiel Rotherbaum, Harvestehude, Uhlenhorst, Winterhude). Auch im Bereich Alstertal/Walddörfer, in großen Teilen der Vier- und Marschlande sowie in drei kleineren Stadtteilen am südlichen Stadtrand (Marmstorf, Langenbek, Rönneburg) waren nur vergleichsweise wenige Einwohnerinnen und Einwohner auf existenzsichernde staatliche Hilfe angewiesen. Dies gilt ebenso für die Stadtteile Marienthal und HafenCity.

Für die hier dargestellten Zahlen wurden erstmals Ergebnisse aus verschiedenen Sozialleistungsstatistiken auf Stadtteilebene zusammengeführt,

...

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

um die Gesamtheit der Empfängerinnen und Empfänger von staatlichen Transferleistungen zur Sicherstellung der laufenden Lebensführung darzustellen.

Dazu zählen zum einen die Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“). Diese wurden vom Statistikamt Nord durch eine Sonderauswertung der von der Bundesagentur für Arbeit gemäß § 53 Abs. 5 SGB II bereitgestellten pseudonymisierten Einzeldaten über Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II ermittelt. Dafür mussten die unterstützten Personen (einschließlich ihrer im gleichen Haushalt lebenden Angehörigen) anhand der Wohnadresse den Stadtteilen zugeordnet werden.

Außerdem gehen die Ergebnisse der beim Statistikamt Nord geführten Erhebungen über Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen sowie von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in die Darstellung ein. Hier konnte für die stadtteilbezogene Ergebnisdarstellung auf bereits in den Erhebungsmerkmalen vorhandene Regionalangaben (Stadtteil bzw. Ortsteil) zurückgegriffen werden.

Zur Gewährleistung der statistischen Geheimhaltung wurden in mehreren Fällen benachbarten Stadtteile zu neuen größeren Raumeinheiten zusammengefasst. Diese Aggregationen betrafen insbesondere Stadtteile mit niedrigen Bevölkerungszahlen im Bereich des Hafens und in den Vier- und Marschlanden.

Ansprechpartner:

Thorsten Erdmann

Telefon: 040 42831-1757

E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de

Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen zur laufenden Lebensführung mit Wohnsitz in Hamburg am Jahresende 2008 nach Stadtteilen

Wohnsitz (Stadtteil)	Anzahl	in % der Bevölkerung	Wohnsitz (Stadtteil)	Anzahl	in % der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	281	17,9	Dulsberg	4 406	24,1
HafenCity	0	0,0	Barmbek-Nord	4 931	12,3
Neustadt	1 812	15,8	Ohlsdorf	1 431	9,8
St. Pauli	4 865	20,6	Fuhlsbüttel	1 089	9,3
St. Georg	1 419	10,8	Langenhorn	4 923	12,0
Hammerbrook	392	23,8	Bezirk Hamburg-Nord	29 214	10,1
Borgfelde	883	12,3	Eilbek	2 042	9,8
Hamm-Nord	2 338	10,4	Wandsbek	3 792	11,5
Hamm-Mitte	1 919	17,0	Marienthal	706	6,1
Hamm-Süd	757	18,7	Jenfeld	6 594	26,0
Horn	8 308	21,5	Tonndorf	1 606	12,7
Billstedt	18 583	26,6	Farmsen-Berne	4 148	12,0
Rothenburgsort, Billbrook	2 740	27,3	Bramfeld	6 336	12,4
Veddel	1 475	29,7	Steilshoop	4 626	24,0
Wilhelmsburg	13 737	27,4	Wellingsbüttel	284	2,9
Kl. Grasbrook, Steinwerder, Waltershof, Finkenwerder	1 625	12,4	Sasel	390	1,7
Bezirk Hamburg-Mitte	61 134	21,1	Poppenbüttel	658	3,0
Altona-Altstadt	5 154	19,2	Hummelsbüttel	2 170	12,6
Sternschanze	1 308	16,2	Lemsahl-Mellingstedt	88	1,3
Altona-Nord	3 737	16,6	Duvenstedt	350	5,8
Ottensen	3 383	9,4	Wohldorf-Ohlstedt	83	1,9
Bahrenfeld	3 140	11,6	Bergstedt	299	3,1
Groß Flottbek	162	1,5	Volksdorf	872	4,5
Othmarschen	179	1,5	Rahlstedt	11 050	12,8
Lurup	6 521	19,3	Bezirk Wandsbek	46 094	11,2
Osdorf	4 168	16,4	Lohbrügge	5 512	14,1
Nienstedten	88	1,3	Bergedorf	6 080	14,8
Blankenese	262	2,0	Curslack	517	14,6
Iserbrook	733	6,8	Altengamme, Neuengamme	424	2,9
Sülldorf	805	9,0	Kirchwerder		
Rissen	463	3,3	Ochsenwerder, Reitbrook, Billwerder, Moorfleet,	228	3,8
Bezirk Altona	30 103	11,7	Tatenberg, Spadenland		
Eimsbüttel	4 752	8,4	Allermöhe	3 336	22,0
Rotherbaum	817	4,8	Bezirk Bergedorf	16 097	13,4
Harvestehude	942	5,3	Harburg	5 060	23,1
Hoheluft-West	709	5,4	Neuland, Gut Moor	104	8,1
Lokstedt	2 676	10,3	Wilstorf	2 581	16,1
Niendorf	2 166	5,3	Rönneburg	218	6,8
Schnelsen	3 001	10,8	Langenbek	311	7,8
Eidelstedt	4 306	14,1	Sinstorf	463	14,0
Stellingen	2 658	11,5	Marmstorf	540	6,1
Bezirk Eimsbüttel	22 027	8,7	Eißendorf	3 004	13,0
Hoheluft-Ost	555	5,9	Heimfeld	3 386	16,7
Eppendorf	1 076	4,5	Moorburg, Altenwerder	70	9,3
Groß Borstel	783	9,9	Hausbruch	3 632	20,7
Alsterdorf	1 228	9,5	Neugraben-Fischbek	4 264	15,8
Winterhude	3 753	7,5	Francop, Neuenfelde, Cranz	570	9,6
Uhlenhorst	691	4,2	Bezirk Harburg	24 203	15,8
Hohenfelde	939	9,8			
Barmbek-Süd	3 409	10,6	ohne Stadtteilzuordnung	694	x
Hoheluft-Ost	555	5,9	Hamburg insgesamt	229 566	13,0

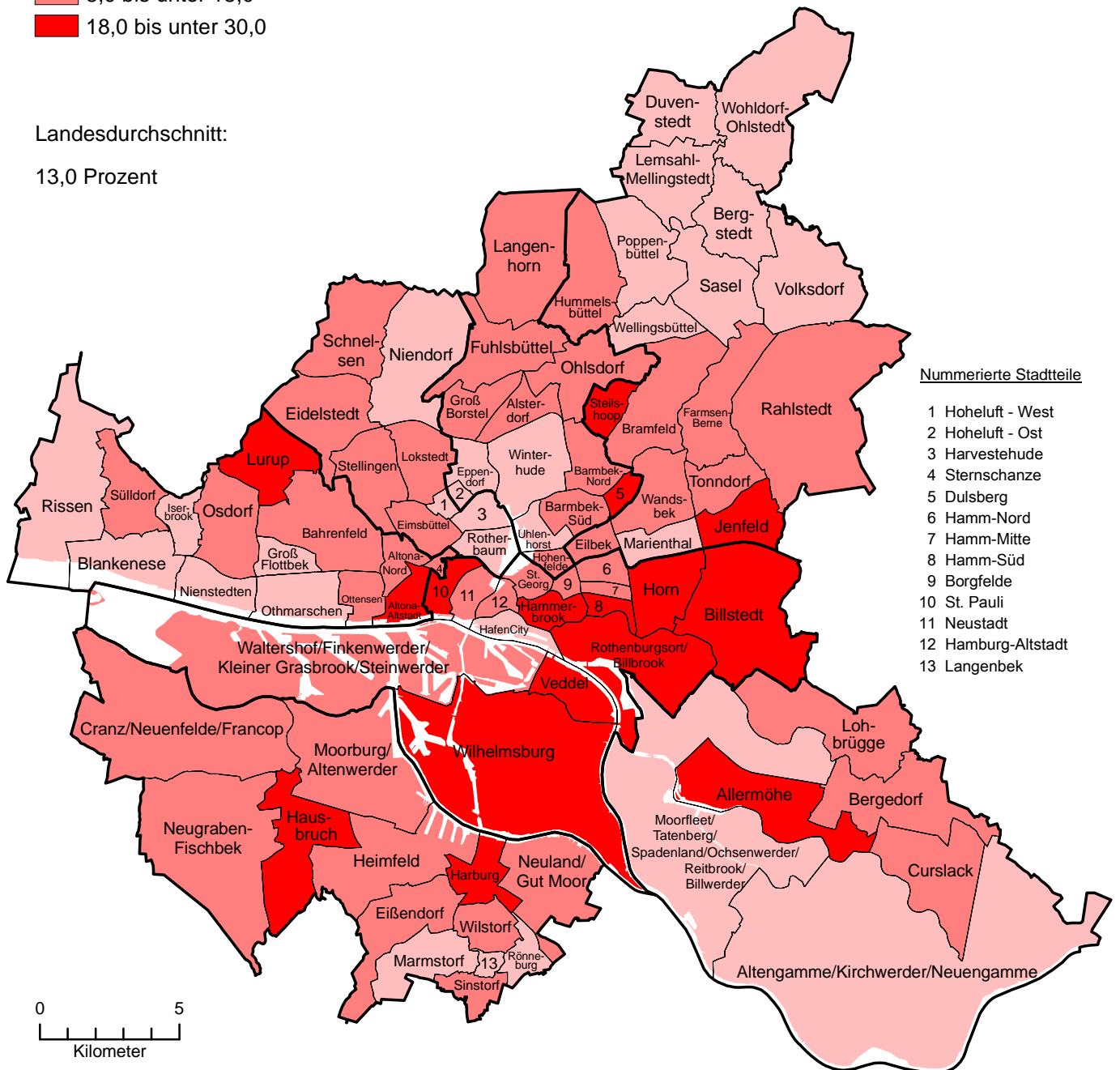
Quellen: Bundesagentur für Arbeit (SGB II-Leistungen), Statistikamt Nord (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Regelleistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz)

Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen zur laufenden Lebensführung am Jahresende 2008 in den Hamburger Stadtteilen

Anteil der Empfängerinnen und Empfänger¹ an der Bevölkerung in Prozent

- bis unter 8,0
- 8,0 bis unter 18,0
- 18,0 bis unter 30,0

Landesdurchschnitt:
13,0 Prozent



1) am Wohnort

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (SGB II-Leistungen), Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Regelleistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz)